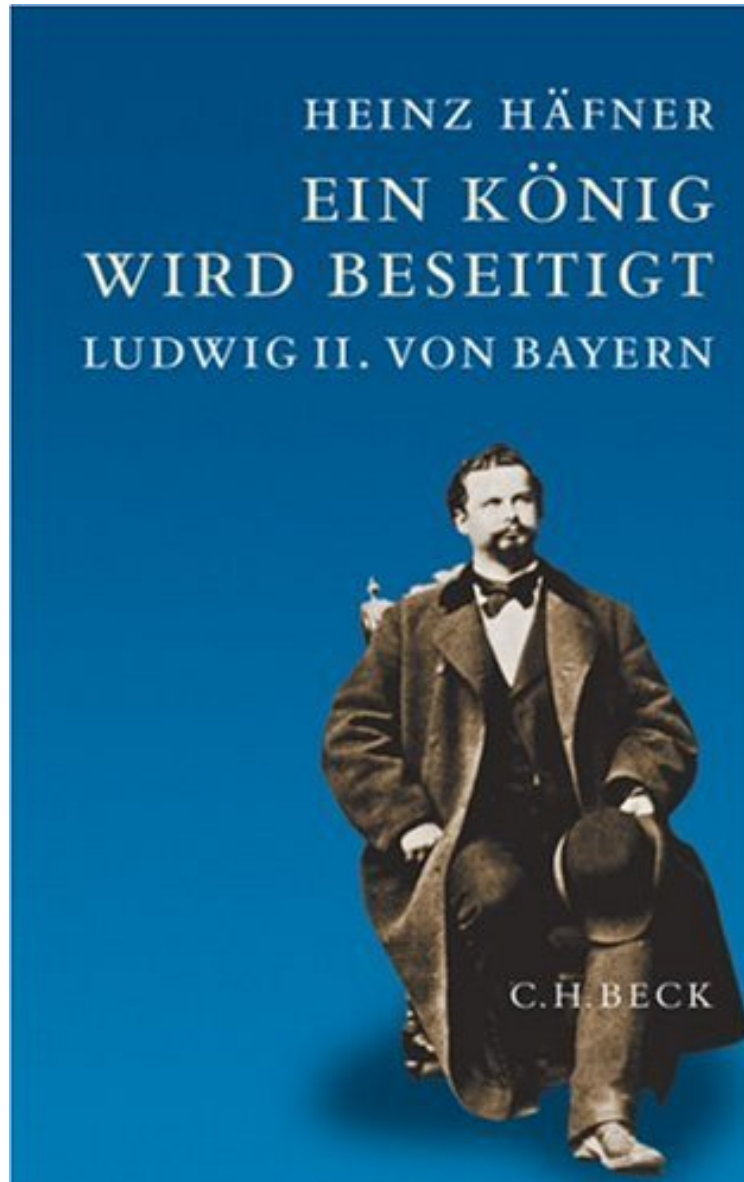


(Free read ebook) Ein Knig wird beseitigt: Ludwig II. von Bayern

Ein Knig wird beseitigt: Ludwig II. von Bayern

Von Heinz Hfner

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #1011312 in BcherVerffentlicht am: 2008-01Abmessungen: 8.74 x 1.61b x 6.14l, Einband: Gebundene Ausgabe544 Seiten | File size: 33.Mb

Von Heinz Hfner : Ein Knig wird beseitigt: Ludwig II. von Bayern before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Ein Knig wird beseitigt: Ludwig II. von Bayern:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen6 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Groe Klasse. Objektiv, nchtern, genau.Von Dr. Peter HeiglDas Buch bietet viele neue Details auch fr Kenner.Es ist ein mustergltig genaues Buch, aber nie langweilig,da immer wieder neue Erkenntnisse schaffend.Wohlthuend hebt es sich

ab von vielen anderen Ludwig-Büchern. Nie effekthascherisch, sondern objektiv, nüchtern, genau, klar. Eingeschränkt geeignet als Bettlektüre wegen des Kleindrucks. Im Gegensatz zum Inhalt: Ganz große Klasse! 11 von 12 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Staatsstreich gegen Ludwig II. Von Anja Friedrich Im Grunde habe ich mein ganzes Leben aus diesem Buch gewartet. Ludwig II. fasziniert mich seit meiner Kindheit. Kein anderer König des neunzehnten Jahrhunderts hat die Phantasie der Menschen so bewegt wie dieser. Und kein anderer hat soviel für uns alle getan. Mit seinen Schloßbauten, allen voran Villa Linderhof, Burg Neuschwanstein und Schloß Herrenchiemsee, hat er phantastische Orte geschaffen, die die Imagination der Welt mehr angeregt haben als die meisten mittelalterlichen Burgen und selbst die meisten Barockschlösser. Bis zum letzten Moment hat er sich gegen einen Beitritt Bayerns zum Deutschen Kaiserreich von 1871 gewehrt; ein Verhalten, das man heute als sehr vorausschauend bezeichnen muß. Aber er hat noch mehr getan: Ohne König Ludwig wäre Richard Wagner möglicherweise zugrunde gegangen und hätte weder eine Aufführung des Tristan erlebt noch sein Lebenswerk vollenden können. Eine Welt ohne Ring, Meistersinger und Parsifal: was für eine merkwürdige Vorstellung! Wenn wir heute die Götterdämmerung oder den Parsifal hören, müssen wir auch daran denken, daß Ludwig II. es war, der diese Wunderwerke durch sein Mäzenatentum ermöglicht hat. Der Psychiatrieprofessor Heinz Häfner weist in seinem vornehm und sachlich geschriebenen Buch nach, daß Ludwig II auf Initiative seines Onkels, des späteren Prinzregenten Luitpold, mit Hilfe eines psychiatrischen Gutachtens um Thron, Freiheit und letztendlich auch Leben gebracht wurde, eines Gutachtens, welches selbst damaligen wissenschaftlichen Maßstäben nicht standhält. Damit weist er nach, daß es sich bei der Absetzung Ludwigs II. um einen Putsch, einen Staatsstreich gehandelt hat. Das psychiatrische Gutachten ist im Anhang abgedruckt, und man fragt sich in der Tat, wie dieses Machwerk die Menschen damals von der Regierungsunfähigkeit des Königs hat überzeugen können. Das Gutachten besteht allein aus Klatsch und Tratsch und ist nichts als eine Einführung in die philiströse bürgerliche (d. h. nichtadelige) Welt und ihre Zwangsvorstellungen. Die Psychiatrie erweist sich nicht nur in diesem Fall sondern grundsätzlich als ein interessanter Einstieg in die Biographik. Welch eine Wohltat angesichts all der belletristischen Biographistik unserer Zeit! Historisch-politische Schlussfolgerungen macht Häfner nur in Andeutungen; immerhin ist sein Gedanke sehr interessant, daß der mangelnde Rückhalt, den Ludwig III. (Sohn des Prinzregenten und gleichalt mit Ludwig II.) bei seinem Rückzug 1919 (abgedankt haben die Wittelsbacher nicht) im bayerischen Volk fand, wohl auch damit zusammenhängen könnte, daß die Bayern sehr wohl ahnten, wie die luitpoldinische Linie sich widerrechtlich an die Macht geputzt hat. Ein wichtiges Buch für alle Fans Ludwigs II. und alle, die sich für bayrische Geschichte interessieren. PS: Danke für alle eure Kommentare, Leute, aber ich kann sie leider nicht öffnen 18 von 20 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Häfner zeigt den bayerischen König Ludwig II. in seiner ganzen Widersprüchlichkeit Von Michael Fuchs Prof. Häfners erster Kontakt mit König Ludwig II. war 2004 eher zufällig, und damals arbeitete er sich in die Symptome, in die Leiden Ludwigs ein. Er gelangte zu einer neuen Beurteilung der problematischen und belasteten Biografie und diagnostizierte ein zunehmendes Suchtverhalten. Unter Berücksichtigung und Würdigung von Ludwigs Fähigkeiten und Leistungen, die nur zu oft ignoriert werden, fand Häfner alle Merkmale einer "nicht substanzgebundenen Sucht" - Ludwig war "bauschtig". Im Gegensatz zu anderen, die sich mit Ludwig II. beschäftigen, muß Häfner auf keine Eitelkeiten Rücksicht nehmen. So kann er viele Fakten unvoreingenommen einordnen und bewerten, ohne gleichzeitig unter dem Druck zu stehen, Sensationen oder Geflügeligkeiten liefern zu müssen. Andere Autoren blenden wichtige Charakterzüge aus oder umschreiben sie nur verschämt; speziell die Gefühle Ludwigs werden oftmals gar nicht erwähnt oder nur stark verzerrt dargestellt. So verwundert es auch nicht, daß sich einige Kritiker besonders auf die von Häfner als "vierte Entwicklungslinie" herausgearbeitete "Homöerotische Passion" stürzten und hier gänzlich über den "Missbrauch von Reitersoldaten" berichteten. Sein Buch erinnert an eine Kriminalgeschichte mit akademischem Charakter. Bei der Tat geht es nicht um das "Ende" des Königs, sondern um dessen Entmachtungsverfahren. Die daran beteiligten Personen werden detailliert, auch mit ihren Motiven dargestellt. Im Gegensatz zu vielen anderen Autoren ordnet Häfner die Person Ludwigs nicht nur in einen festgelegten historischen Kontext ein, sondern leitet diesen aus einer psychiatrischen Sicht neu ab. Mit der für ihn typischen Akribie schildert Häfner in 13 Kapiteln die Persönlichkeitsbildung Ludwigs und geht dann auf die bereits in seiner Festrede festgestellte Bausucht ein. Er geht der Frage nach, welche Mittel zur "Beseitigung unerwünschter Herrscher" zur Verfügung standen. Nachdem er ausführlich auf das Verfahren der Entmachtung selbst eingeht, veranschaulicht er den Zustand der Psychiatrie zu Ludwigs Lebzeiten. Sowohl der Psychiater Gudden als auch dessen entscheidendes Gutachten werden untersucht. Auch eine mögliche erbliche Belastung in der Familie des Königs wird in Betracht gezogen. Die Entmachtung des Königs und die anschließende psychiatrische Internierung bilden mit der Analyse der Schdel- und Hirnsektion den Abschluss. Dieses Werk offenbart angenehm unaufgeregt, daß nicht die Todesursache selbst entscheidend ist, sondern der gesamte Verlauf der Absetzung und die Wahl der Mittel, mit denen Ludwig "beseitigt" wurde. Wohl zum ersten Mal wird das Zusammenspiel der Familie (die Wittelsbacher im 19. Jahrhundert), der Politik (der bayerische Landtag allgemein und die Regierung um den bayerischen Ministerpräsidenten Johann von Lutz im Besonderen) und schließlich der Medizin (in Person des Psychiaters Bernhard von Gudden und seinen beteiligten Kollegen) schlüssig geschildert, welches zur Beseitigung des Königs führte. Jeder der Beteiligten hatte ein Interesse daran, einen "schwulen König" loszuwerden. Hier wird das Leben Ludwigs von einem Insider beschrieben, der historische Fakten aus neuer Perspektive beleuchtet. Damit hat Häfner ein neues Standard-Werk vorgelegt, welches von jedem, der

sich ernsthaft mit dem Leben Ludwigs beschäftigt, unbedingt hinzugezogen werden sollte. Wer also genug hat von den vielen pseudohistorischen Ruberpistolen, in denen das Leben des "Kini" bis zur Verkitschung verklärt wird, der findet hier ein Buch, das sich dem Menschen Ludwig von Wittelsbach mit all seinen Widersprüchlichkeiten widmet.

Der Autor und weitere Mitwirkende Heinz Hfner ist em. Professor für Psychiatrie der Universität Heidelberg und war Direktor des Mannheimer Zentralinstituts für Seelische Gesundheit (ZI). Für seine Forschungen wurde er mehrfach ausgezeichnet. Er ist Mitglied verschiedener Expertenkommissionen, darunter der WHO. Bei C.H.Beck ist von ihm erschienen: "Das Rätsel Schizophrenie. Eine Krankheit wird entschlüsselt" (2005).